

Mehrere gewölbte etruskische Bauten sind auf uns gekommen. Zunächst haben wir einige alte Stadthore zu erwähnen, unter denen eins zu Volterra (Fig. 229), in enger Verbindung mit den bereits oben genannten Mauern der Stadt, das alterthümlichste sein mag. Am Schlußsteine und jederseits an dem untersten, unmittelbar dem Gesims aufliegenden Steine sind große, kräftig hervortretende Köpfe angebracht, welche eine bedeutame Hervorhebung der Hauptmomente des Bogens bewirken. Doch ist diese Decoration nur an der Außenseite des Thores verwendet; an der innern gegen die Stadt gekehrten Seite fehlt dieselbe. Auch zu Perugia haben sich zwei etruskische Thore erhalten, unter denen das eine, das sogenannte Thor des Augustus, eine spätere, reichere Behandlung verräth, die in eigenthümlicher Art gewisse Formen der dorischen Architektur aufgenommen hat. Ueber dem Bogen zieht sich nämlich ein Fries hin,

Stadthor zu
Volterra.

Thore zu
Perugia.

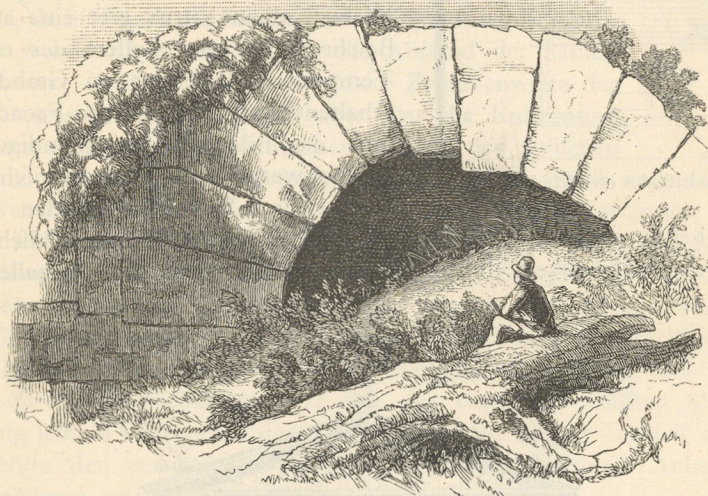


Fig. 230. Canal der Marta. (Dennis.)

der lebhaft an den jenes griechischen Styles erinnert, obschon statt der Triglyphen hier kurze dorisirende Pilafter, statt der Metopen runde Schilder ausgemeißelt sind. Ungleich bedeutender, ja wahrhaft großartig erscheint der Gewölbebau jedoch an dem mächtigen Werke der unterirdischen Abzugskanäle zu Rom, die unter der Herrschaft der Tarquinischen Könige gegen Anfang des sechsten Jahrh. v. Chr. von Etruskern ausgeführt wurden. Sie hatten die Bestimmung, die Niederungen zwischen den Hügeln der Stadt trocken zu legen und die Unreinigkeiten abzu-
leiten. Daher vereinigen sich die verschiedenen Kanäle in einen Hauptkanal, die Cloaca maxima, welcher mit einer lichten Breite von beinahe 6 M. in die Tiber mündet. Drei concentrische Bogenwölbungen von kolossalen Peperinblöcken sichern diese wie für die Ewigkeit errichtete Construction. Die Sicherheit und Kühnheit, mit welcher der Gewölbebau hier bei so beträchtlicher Spannweite durchgeführt ist, die Festigkeit, mit welcher derselbe nun seit mehr als zweitausend Jahren dem ungeheuern Gewicht, das auf ihm lastet, zu trotzen weiß, ist bewundernswerth. Ebenso sehr das Durchdachte der Anlage, wobei darauf Rück-

Abzugs-
Canäle.